

UNGEWITTER.

(A. v. Chamisso.)

Friedrich Nietzsche. 7 Lieder N^o 3.
(Für den Vortrag eingerichtet von Georg Göhler.)

Andante maestoso.

SINGSTIMME.

Auf ho - hen Bur-ges - zin - nen der al - te Kö - nig stand und

KLAVIER.

mf

ü - berschau-te dü - ster das dü - ster umwölk - te Land. Es

zog das Un - ge - wit - - ter mit Stur - mes-ge-walt her -

agitato

sfz

f *mp*

auf. Er stütz - te sei - ne Rech - te auf sei - nes Schwer - tes

Knauf. — Die Lin - ke, der ent - sun - ken das gold - ne Szept - ter schon, hielt

poco rit. *Tempo I.*

mp

noch auf finst-rer Stir - ne die schwe-re, gold - ne Kron'. Da

p dolce

allargando *p dolce*

zog ihn sei - ne Buh - le leis an des Man - tels Saum: „Du

poco rit. *dolciss.*

hast mich einst ge - lie - bet, du liebst mich wohl noch kaum?"

pp

pp *rit.* *pp*

„Was Lie - be, Lust und Min - ne? Laß ab, du sü - ße Ge - stalt! Das

a tempo

mf a tempo

Un - ge - wit - ter zie - het her - auf mit Stur - mes - ge - walt. Ich

f

cresc. *f*

bin auf Bur - ges - zin - nen nicht Kö - nig mit Schwert und

sfz

Kron', ich bin der empör - ten Zei - ten un - mäch - ti - ger, ban - gend

Sohn. Was Lie - be, Lust und Min - ne? Laß' ab, du sü - ße Ge -
allargando

stalt! Das Un - ge - wit - ter zie - - het her - auf mit Stur - mesge -

walt.